

Kauf = oder miethweise unter billigen Bedingungen zu erlangen sein möchte, dürfte doch die Frage noch nicht erörtert sein, ob eine mögliche, zur Zeit unerwiesene Ersparung von einigen Tausend Thalern an dem Kaufpreise eines Gebäudes oder der etwaige niedrigere Miethzins in Annaberg gegen den wahrscheinlich sehr bedeutend höheren Unterhaltungsaufwand und gegen die mit der Verlegung wahrscheinlich verbundenen übrigen Unzuträglichkeiten in Betracht kommen könne.

Die Deputation rath daher:

dem obigen Antrag der ersten Kammer nicht beizutreten, und bringt an dessen Stelle folgenden, von obigen Gründen gerechtfertigten Antrag in Vorschlag:

im Verein mit der ersten hohen Kammer die hohe Staatsregierung zu ersuchen, Erörterung darüber anstellen zu lassen, welche der beiden genannten Städte rücksichtlich der Verhältnisse, Localitäten und Kosten und anderer einschlagender Umstände vorzugsweise für ein Volksschullehrerseminar sich eigne und in welcher unter den vortheilhaftesten Bedingungen ein Seminargebäude zu erlangen, das Ergebnis aber der nächsten Ständeversammlung vorzulegen.

Referent Abg. Sachse: Dabei bemerke ich noch Einiges in Betreff dessen, was im Berichte angeführt ist; nämlich daß die Seminaristen in Freiberg aus verschiedenen Quellen mehrfache Unterstützungen erhalten. Ich gedenke besonders einer, sie besteht in 10 Freitischen; wenn man einen Freitisch nur zu 40 Thalern jährlich rechnet, so macht das, zu 3 Procent verzinst, ein Capital von 13,333 Thlr. 10 Ngr., und den Freitisch nur zu 30 Thlrn. jährlich gerechnet, was aber zu wenig, käme ein Capital von netto 10,000 Thlr. heraus, welches auf diese Weise der Staatscasse verloren ginge, denn es ist vorauszusetzen, daß die Nothwendigkeit eintritt, wenigstens die 10 Freitische aus der Staatscasse zu ersetzen. Weitere Bemerkungen behalte ich mir vor.

Vizepräsident Eisenstuck: Ich kann doch hier wirklich nicht absehen, worauf es beruhe, daß man dem Beschlusse der ersten Kammer nicht beitrifft. Es ist doch unmöglich sehr zu billigen, wenn innerhalb 4 Meilen des Landes zwei Seminaristen sind. Ich glaube, es ist angemessener, wenn ein Seminar 1½ Meile von der Grenze besteht, als wenn sich zwei Seminaristen so nahe liegen, wie Dresden und Freiberg. Zweitens ist in dem Berichte von Nichts weiter die Rede, als von Wahrscheinlichkeiten und Unwahrscheinlichkeiten. Ich glaube, man könnte von dem, was hier als unwahrscheinlich dargestellt ist, mit eben demselben Rechte sagen: es ist wahrscheinlich. Drittens sollte ich meinen, daß die Regierung die Erörterungen, welche man angestellt haben will, bereits angestellt hat, ich muß das wenigstens aus den bereits stattgefundenen Verhandlungen abnehmen. Nämlich damals, als man das Gymnasium von Annaberg weggebracht hat, eröffnete man zugleich die Aussicht zu einem Seminar, und ich glaube, es ist nur Sache der Billigkeit, daß man das thue, was damals in Aussicht gestellt worden ist. Ich glaube nicht, daß der Stadt Freiberg große Nachtheile zuwachsen werden, wenn das Seminar dort wegfällt, und eine Unzuträglichkeit ist es immer, wenn im Königreiche Sachsen auf 4 Meilen zwei Seminare bestehen. Ich stimme gegen das Deputationsgutachten.

Abg. v. Thielau: Wenn die Deputation den Antrag gestellt hat, wie er der geehrten Kammer vorliegt, so hat sie dazu sehr triftige Ursachen, und keineswegs scheinen mir die Ansichten, welche der Herr Vicepräsident ausgesprochen hat, gegründet zu sein. Es ist, was den Gegenstand im Allgemeinen betrifft, meine Ansicht nicht, daß man diese Schulseminarien und alle dergleichen Anstalten so willkürlich von einem Orte auf den andern translocire; kaum daß sie an dem einen Orte angefangen haben zu gedeihen, nimmt man sie dort wieder fort und verpflanzt sie auf einen andern; und warum? häufig und besonders nicht der Anstalten wegen, sondern um dieser oder jener Stadt eine Wohlthat zu erweisen, um ihr auch ein Anstaltchen irgend einer Art zu verschaffen. Wir haben dies leider nur zu sehr bei Verwaltung des Cultusministerii in Erfahrung gebracht, als daß nicht die Stände allen Ernstes daran denken sollten, endlich einmal Etwas bei dem zu lassen, wie es jetzt besteht. Das sind meine persönlichen Ansichten, die ich schon früher ausgesprochen habe und die ich jetzt wiederhole. Habe ich mich dennoch der Majorität der Deputation in Hinsicht auf den gestellten Antrag angeschlossen, so ist dies geschehen, weil man behauptete, daß das Seminar in Annaberg wegen der Gegend und der Entfernung von andern Orten dort passender sei; ich glaube das nicht, indes untersuchen kann man die Sache, deshalb ist es noch nicht transferirt. Man sagt, es müßten sich die jungen Leute erst an das Klima in der annaberger Gegend gewöhnen, und man habe ganz besonders deshalb das Seminar in Annaberg für zweckmäßig gehalten, weil die ganze Umgegend kalt und unfreundlich sei, und sich nur Jemand als Lehrer dort niederlassen könnte, der von Jugend auf an das Klima sich gewöhnt habe. Indes glaube ich, daß, wenn sich die Lehrer nur unter diesen Voraussetzungen dort niederlassen können, das Seminar zu Annaberg wenig Zufluß an Seminaristen haben wird; mindestens aber, daß man die von Freiberg nach Annaberg zu versetzenden 75 Seminaristen jedenfalls auf Kosten des Staats wird unterhalten müssen. Nun sollte ich meinen, daß es zweckmäßiger sei, das Institut da zu lassen, wo es einmal existirt, wo Freitische bestehen, und daß man nicht nöthig hätte, das Seminar zu verlegen. Ob die Seminaristen 4 oder 6 Meilen von einander entfernt sind, darauf kommt gar Nichts an; wir können in unserm Lande die Entfernung der Seminaristen von einander nicht mit dem Zirkel abmessen. Ich muß bemerken, daß z. B. ein Seminar in Bauhen besteht und zugleich eines in Zittau. Das letztere Seminar kostet dem Staate gar Nichts, während das annaberger dem Staate 700 Thaler kostet. Beabsichtigt das hohe Ministerium nicht etwa auch, das zittauer aufzuheben, weil es nur 5 Meilen von Bauhen entfernt ist, oder weil es Nichts kostet? Für das Bedürfnis der annaberger Gegend ist durch das dortige Seminar gesorgt, warum nicht das, was besteht, erhalten, warum der Staatscasse einen neuen Aufwand von 3 — 4,000 Thaler jährlich zuziehen? Mir scheint es, man jagt Ideen nach, deren Erreichung weder nothwendig, noch nützlich ist. Sollte wirklich das Seminar in Annaberg noch 500 Thaler mehr kosten, als jetzt, so ist meine Ueberzeugung, daß das